

# KBV sichert Uferkante des ehemaligen Freibads

**SCHADEN** Beton droht wegzubrechen – Spundbohlen eingesetzt – Sponsoren ermöglichen Umsetzung der Baumaßnahme

Das Schwimmbecken wird heute als Feuchtbiotop, Feuerlöschteich und zur Regenrückhaltung genutzt.

**DORNUM/TG** – Laut und dreckig war es am Freitagnachmittag auf dem Gelände des KBV „Good wat mit“ Dornum-Schwittersum beim ehemaligen Freibad. Ein großer Kran setzte insgesamt 15 mehrere Meter lange Spundbohlen vor die abgesackte 32 Meter lange Betonkante des früheren Bades.

„Ohne die großzügige Unterstützung der beiden Sponsoren Edelstahl Kleemann und Mühlenpark Dornum hätten wir die dringend notwendige Baumaßnahme nicht vornehmen



Dreckverschmiert aber gut gelaunt ist Marko Behrends (r.), der Vorsitzende des KBV „Good wat mit“ Dornum-Schwittersum. Die Arbeiten zur Sicherung der Betonkante des ehemaligen Schwimmbades kommen gut voran, insbesondere auch durch die Unterstützung von Kristian Kleemann von der Firma Edelstahl Kleemann aus Dornum.

FOTO: GERKEN

können“, äußerte sich der erste Vorsitzende des KBV, Marko Behrends. Es bestand die Gefahr, dass die Betonkante in das Wasser des jetzt als Feuchtbiotop, Regenrückhaltebecken und Feuerlöschteich genutzten Gewässers rutschen würde (wir berichteten).

„Wir haben die Spundbohlen günstig erwerben können, im Neuzustand kosten die pro Stück über 1000 Euro“, erklärte Behrends. Die großen Baugeräte wurden vom Verein angemietet, fünf ehrenamtlich tätige Mitarbeiter waren am Wochenende im Einsatz. Die Organisation hatten zwei Rentner des KBV übernommen, die seit ihrem Berufsleben mit Maschinen in derartiger Größenordnung vertraut sind. Ohne diese Fachleute würde es nicht gehen, machte

Marko Behrends deutlich. Auch er packte selbst mit an und scheute den Schmutz der Baustelle nicht. Mit einem von oben auf die Spundbohlen wirkenden Rüttler wurden die einzelnen Spundbohlen in den Boden gerammt. Danach muss in nächster Zeit noch eine Verbindung zur abgesackten Betonkante hergestellt werden, um ein weiteres Versacken zu vermeiden. Erst danach kann der Parkplatz vor dem Vereinsheim des KBV wieder gepflastert werden.

Trotz der Unterstützung durch die Sponsoren musste auch der 120 Mitglieder starke KBV „Good wat mit“ in die Kasse greifen. „Wir sind dankbar für jede Spende“, hofft Marko Behrends auf weitere Hilfe von außen.